

Abendsegen XI.

Barmherziger, gnädiger Gott und Vater,
ich sage dir Lob und Dank, dass du Tag und Nacht geschaffen, Licht und Finsternis unterschieden hast. Den Tag zur Arbeit und die Nacht zur Ruhe. Auf dass sich deine Kreatur darin erquicken möchte. Ich lobe und preise dich in allen deinen Wohltaten und Werken, dass du mich durch deine göttliche Gnade und Schutz den vergangenen Tag hast vollenden, und seine Last und Plage überwinden und zurücklegen lassen. Es ist ja genug, lieber Vater, dass ein jeder Tag seine eigene Plage habe. Du hilfst ja immer eine Last nach der andern ablegen, bis wir endlich zur Ruhe und zu dem ewigen Tage kommen, da alle Plage und Not aufhören wird. Ich danke dir von Herzen für alles das Gute, das ich diesen Tag von deiner Hand empfangen habe. Ach Herr, ich bin zu geringe aller deiner Barmherzigkeit, die du täglich an mir tust. Ich danke dir auch für die Abwendung des Bösen, so mir diesen Tag hätte begegnen können, und dafür, dass ich unter dem Schatten des Höchsten und dem Schirme des Allmächtigen vor allem Unglück und vor schweren Sünden behütet geblieben bin. Ich bitte dich herzlich und kindlich: vergib mir alle meine Sünde, die ich diesen Tag begangen habe mit Gedanken, Worten und Werken. Viel Böses habe ich getan, viel Gutes habe ich versäumt. Ach sei mir gnädig, mein Gott, sei mir gnädig! Lass heute alle meine Sünde mit mir absterben, und gib, dass ich immer gottesfürchtiger, heiliger, frömmer und gerechter wieder aufstehe. Dass mein Schlaf kein Sündenschlaf sei, sondern ein heiliger Schlaf. Dass meine Seele und Geist immer zu dir wache, mit dir rede und handle. Segne meinen Schlaf wie den des Erzvaters Jakob, da er im Traum die Himmelsleiter sah und die heiligen Engel, und den Segen empfing. Dass ich von dir rede, wenn ich mich zu Bette lege, an dich denke, wenn ich erwache. Dass dein Name und Gedächtnis in meinem Herzen bleibe, ich wache oder schlafe. Gib mir, dass ich nicht erschrecke vor dem Grauen des Nachts, dass ich mich nicht fürchte vor dem plötzlichen Schrecken, sondern recht schlafe. Behüte mich vor schrecklichen Träumen, vor Einbruch der Feinde, vor Feuers und Wasser-Gefahr. Siehe, der uns behütet, schläft nicht; siehe, der Hüter Israel schläft noch schlummert nicht! Sei du, o Gott, mein Schatten über meiner rechten Hand, dass mich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. Lass deine heiligen Wächter mich behüten, und deine Engel sich um mich lagern und mir aushelfen. Wecke mich morgen zur rechten Zeit wieder auf, zu deinem Lobe und Preise, dass ich mit neuen Kräften dir dienen möge. Wenn aber diese Nacht nach deinem unerforschlichen Ratschluss die letzte sein soll, und mein Stündlein vorhanden ist, so verleihe mir einen seligen Schlaf und eine selige Ruhe in Jesu Christo, meinem Herrn. Amen.

(Johannes Arndt, geboren 27.12.1555; gestorben 11.05.1621)

Abendsegen XII.

Herr Jesu, mein Heiland und Seligmachers:
nachdem die liebe Sonne mit ihrem Glanz von uns gewichen ist, treten an ihrer Stelle so viel tausend hell leuchtende Sterne auf, welche mir alle von deiner unbegreiflichen großen Güte predigen. Denn die Himmel erzählen deine Ehre, und die Feste verkündiget deiner Hände Werk. So stimme denn nun auch ich billig ein in den Preis deiner Kreatur mit Lob und Dank für deine überschwängliche Gnade, welche auch diesen Tag mein Himmel, meine Decke und mein Schutz gewesen ist. Denn von Rechtswegen hätten meine mannigfaltigen Sünden und Übertretungen nichts denn eitel Strafe verdient. Die wollest du mir aber um deiner heiligen Wunden, deines vergossenen Blutes und ganzen teuren Verdienst willen gnädiglich vergeben, und mir diese Nacht eine friedliche Ruhe und sanften Schlaf verleihen. Ich lege mich schlafen, mein Herr Jesu, mit dem Leib im Bette, mit der Seele aber an dein gnädiges Herz. Du bist bei mir auch in der Finsternis der Nacht mit deiner Macht und Gnade. Wolltest du aber etwa diese Nacht mich aus der Welt abfordern, wie ich denn deinen verborgenen Willen, zu meinem eigenen Besten, nicht wissen kann; so wollest du mich, erhöhter Heiland, gezeichnet mit deinem Blut zum ewigen Leben einführen. Wo nicht, soll ich nach deinem göttlichen Gefallen noch länger leben, so lass mich morgen durch deine Gnade gesund und fröhlich wieder aufwachen und aufstehen, und dich mit freudigem Herzen loben und preisen. Hilf, dass die höllischen Feinde, die du selbst überwunden hast, in dieser Nacht und alle Zeit weder an mir, noch an den lieben Meinigen, noch an allen frommen Christen einige Macht und Gewalt finden mögen.

So segne mich denn nun, Gott Vater, der du mir Leib und Seele gegeben, und mich bisher gnädig erhalten hast. Es segne mich Gottes Sohn, Christus Jesus, der meinen Leib und Seele durch sein Blut sich zum Eigentum erkauf hat. Es segne mich Gott der heilige Geist, der meinen Leib und Seele durch sich selbst zum ewigen Leben versiegelt hat! Diesem Dreieinigen Gott sei Lob, Preis und Dank in Ewigkeit. Amen.

(Christian Scriver, geboren 02.01.1629; gestorben 05.04.1693)